

Crescenda

Evaluation zur wirtschaftlichen und sozialen Integration der Absolventinnen

Dr. Luzia Jurt

Lic. phil. Annette Lichtenauer

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Institut Integration und Partizipation

Riggenbachstr. 16, CH-4600 Olten

Tel. +41 62 311 96 65, Fax +41 62 311 96 31, luzia.jurt@fhnw.ch

Tel. +41 62 311 95 22, Fax +41 62 311 96 31, annette.lichtenauer@fhnw.ch

2010

Kurzfassung

Crescenda unterstützt Migrantinnen beim Aufbau einer selbständigen Erwerbsarbeit mit dem Ziel, die ökonomische und soziale Integration von Migrantinnen zu fördern. Crescenda sieht sich dann als erfolgreich, wenn die Absolventinnen für die Bewältigung persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Herausforderungen gestärkt werden und sich neue Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten aneignen, sowie wenn sie vermehrt fähig sind, ihre Ressourcen im Erwerbsleben eigenständig zu entfalten.

In der vorliegenden Evaluation wurde die Programmnachhaltigkeit von Crescenda in ausgewählten Bereichen evaluiert. Ziel war es dabei zu untersuchen, ob die Absolventinnen nach dem Gründungskurs bei Crescenda besser in den Arbeitsmarkt integriert sind als vorher, und ob sie sich heute sozial stärker in der Gesellschaft verankert fühlen. Ausserdem wurde untersucht, welche durch Crescenda vermittelten Fähigkeiten und Kompetenzen die Absolventinnen als besonders förderlich erachteten, und ob die Handlungsfähigkeit der Frauen durch den Kursbesuch gestärkt wurde.

Mit Hilfe eines schriftlichen Fragebogens und telefonischen Interviews wurden die Fragen befragt. Die Analyse der erhobenen Daten zeigt, dass die Frauen nach dem Kursbesuch in der Regel besser in den Arbeitsmarkt integriert sind als davor. Es haben zwar nicht alle Frauen ein Unternehmen gegründet, aber auch Frauen, die kein Unternehmen gegründet haben, konnten von Crescenda profitieren, indem sie beispielsweise ihre berufliche Stellung verbessern konnten. Die verbesserte berufliche Integration zeigt sich auch daran, dass nach Abschluss des Kurses beinahe alle Frauen über ein eigenes Einkommen verfügen, auch

wenn dieses teilweise eher knapp ausfällt. Dies muss jedoch vor dem Hintergrund gesehen werden, dass berufliche Selbstständigkeit zu Beginn in der Regel einhergeht mit finanziellen Engpässen. Um den finanziellen Schwierigkeiten zu begegnen, gehen deshalb viele Frauen neben ihre Tätigkeit als Unternehmerin noch einer entlohnten Teilzeitbeschäftigung nach. Probleme hingegen ergeben sich für einige Frauen in der Verbindung von familiären Verpflichtungen und erhöhter beruflicher Belastungen, die die Selbstständigkeit mit sich bringt. Trotz dieser beruflichen und familiären Herausforderungen sind die Frauen mit ihrer Arbeitssituation zufriedener als vor dem Kursbesuch und sie weisen bei der Arbeitszufriedenheit signifikant höhere Werte aus.

Berufliche Integration hängt in hohem Masse mit sozialer Integration zusammen. Oft ermöglicht erst ein gut funktionierendes soziales Netzwerk den Zugang zum Arbeitsmarkt. Es erstaunt deshalb nicht, dass die meisten Frauen im Ausbau ihrer sozialen Netzwerke einen deutlichen Nutzen von Crescenda sehen. Die Frauen, die ein Unternehmen gegründet haben, sind über ihre Unternehmen vermehrt in die Strukturen der hiesigen Gesellschaft eingebunden.

Dies zeigt sich sowohl in Bezug auf ihre Geschäftspartner und Kunden, die sich mehrheitlich aus der schweizerischen Bevölkerung zusammensetzen, wie auch in den guten Kenntnissen der Frauen über administrative und behördliche Abläufe. In der Regel versuchen die Frauen über Geschäftspartner und Kunden an ressourcenträchtige Netzwerke zu gelangen. Dabei zeigt sich, dass die sozialen Netzwerke zur Rekrutierung der Kundschaft noch stärker ausgebaut werden müssen. Insgesamt spielen die Beziehungen zu Personen von Crescenda (Dozierende, Coachs) in den Netzwerken der Unternehmerinnen eine wichtige Rolle. Dies nicht zuletzt deshalb, da es sich dabei in der Regel um Personen handelt, die mit Ressourcen ausgestattet sind, die für die Unternehmerinnen von Bedeutung sind. Aber auch unter den Absolventinnen ist ein Netzwerk entstanden, das für einige Absolventinnen wegen seines unterstützenden Charakters bedeutsam ist. Einen grossen Nutzen des Kursbesuches sehen die Frauen vor allem in der Verbesserung ihrer Sprachkompetenzen. Dies wirkt sich insgesamt positiv auf ihre Handlungsfähigkeit aus und spielt auch eine wichtige Rolle bei der beruflichen und sozialen Integration.